

Gesetze, Verordnungen und Mitteilungen aus der Hamburgischen Kirche

Hamburg, den 26. November 1937

Verordnung

An Stelle des wegen Fortzuges aus Hamburg aus der Disziplinar-kammer ausgeschiedenen Rechtsanwalts Dr. Walter Brandis berufe ich den Landgerichtsrat Peter Eduard Bielenberg zum Vorsitz der Disziplinar-kammer.

Hamburg, den 24. November 1937.

Der Landesbischof
Tügel

Amtshandlungen bei Angehörigen der Wehrmacht

In Ergänzung der Bekanntmachung in den GWM. 1937 Seite 73 werden Pastoren und Kirchenbuchführer der Hamburgischen Landeskirche um genaue Beachtung folgender Bestimmungen ersucht:

Gemäß der Anordnung des Evangelischen Feldbischofs der Wehrmacht werden Amtshandlungen bei Angehörigen von Militärgemeinden grundsätzlich nur im Kirchenregister der zuständigen Militärgemeinde mit Nummer geführt und gezählt.

Zuständige Militärgemeinde ist diejenige Militärgemeinde, zu der der Wehrmachtsangehörige — als Bräutigam oder Vater eines Täuflings usw. — gehört. Die Amtshandlung hat der in ihr amtierende Militärgeistliche bzw. der mit der Militär- oder Marineseeelsorge beauftragte Zivilpfarrer zu vollziehen. In allen Fällen, in denen nicht der nach vorstehenden Bestimmungen zuständige Militärgeistliche herangezogen wird, muß ein Abmelde-schein (Dimissoriale) bei dem zuständigen Militärpfarrer beantragt und dem für die Amtshandlung gewählten Pastor vorgelegt werden. Die Amtshandlungen selbst werden nur in dem Register der zuständigen Militärgemeinde mit Nummer eingetragen und gezählt; in den Kirchenregistern der Zivilgemeinden darf die Zählung nicht vorgenommen werden; doch kann die Amtshandlung ohne Nummer dort eingetragen werden.

Demnach ist ein hamburgischer Pastor, der eine Amtshandlung bei Wehrmachtsangehörigen vollziehen soll, verpflichtet, zuvor sich den vom Militärpfarrer ausgestellten Abmelde-schein vorlegen zu lassen und hernach den Vollzug der Amtshandlung unter Beifügung der standesamtlichen Bescheinigung der Eheschließung dem Militärgeistlichen, der das Dimissoriale ausgestellt hat, zur Eintragung in das Register der Militärgemeinde anzuzeigen.

Arbeitsstagung für religiöse Volkskunde

Am Mittwoch, dem 1. Dezember 1937, findet in Hamburg eine Arbeitsstagung für religiöse Volkskunde im Gemeindefaal St. Michaelis, Pastorenstraße 4, I., statt.

Tagesordnung:

10.15 Uhr: Begrüßung.

1. Referat von Universitätsprofessor Dr. Lauffer, Hamburg:
„Die religiöse Volkskunde in Vergangenheit und Gegenwart“.
2. Referat von Pastor Lic. Dr. Jobst, Hamburg:
„Die Bedeutung der religiösen Volkskunde für Theologie und Kirche“.
3. Referat von Pastor Gerdtz, Moorburg:
„Die Bedeutung der religiösen Volkskunde für den Landgeistlichen“.

15.00 Uhr: Aussprache und Arbeitsgemeinschaft.

In Anlehnung an die gehaltenen Referate sind nacheinander Gegenstand der Besprechung:

1. Wesen und Aufgaben der religiösen Volkskunde.
2. Die Bedeutung der religiösen Volkskunde für die Theologie.
3. Die Bedeutung der religiösen Volkskunde für die Kirche und die Gemeindegemeinschaft in Stadt und Land.

Schlußwort: Aufgaben der Arbeitsgemeinschaft für religiöse Volkskunde. Pastor Lic. Dr. Jobst, Hamburg.

Tagungsbeitrag 1 RM, Studenten und Kandidaten die Hälfte. Nähere Auskunft erteilt Pastor Lic. Dr. Jobst, Hamburg 11, Teilsfeld 5.

Tilgung von Gehaltsvorschüssen im Weihnachtsmonat

Den Gehaltsempfängern der Kirchenhauptkasse wird hiermit zur Kenntnis gebracht, daß Gehaltskürzungen zur Tilgung von Gehaltsvorschüssen im Weihnachtsmonat Dezember nicht vorgenommen werden.

Erfahrungen mit dem Merkblatt „Sippenforscher und Pfarrämter“

Gemäß einer Anfrage des Herrn Beauftragten der Deutschen Evangelischen Kirchenkanzlei für das kirchliche Archiv- und Kirchenbuchwesen werden die Gemeinden um baldige Mitteilung gebeten, welche Erfahrungen sie mit dem Merkblatt und seiner Beachtung durch die Sippenforscher gemacht haben.

Bildnisse hamburgischer Pastoren

Der Bildausschuß des Vereins für Hamburgische Geschichte hat die Aufgabe, Angaben über alle künstlerisch hergestellten Bildnisse von Hamburgern zu sammeln, die später zu einem Bildnis-katalog vereinigt werden sollen. Dieser zu druckende Bildnis-katalog wird geeignet sein, in gleicher Weise der Geschichtsforschung, der Familien- und Personenkunde und der kunstgeschichtlichen Forschung in Hamburg zu dienen. Zu den Bildnissen, die schon seit Jahrhunderten

der Öffentlichkeit bekannt sind, gehören auch die Bildnisse hamburgischer Geistlicher in Kirchen, kirchlichen Gebäuden oder Pfarrhäusern. Der Bildausschuß hat dem Landeskirchenamt eine Anzahl von Karteikarten zur Verfügung gestellt, die nach der beiliegenden kurzen Notiz auszufüllen sind. Die Karteikarten sind in der gewünschten Anzahl von der Kanzlei des Landeskirchenamts abzufordern und nach ihrer Ausfüllung an den Bildausschuß des Vereins für Hamburgische Geschichte zu senden.

Filmvertriebsgemeinschaft

Die Filmvertriebsgemeinschaft, Berlin, teilt mit, daß die Lichtbildabteilung des Evangelischen Vereins für soziale Zwecke in die Filmvertriebsgemeinschaft eingegliedert worden ist. Die Filmvertriebsgemeinschaft verfügt nunmehr neben dem größten und umfassendsten Bildbandarchiv für Gemeindeabende, Volksmission und Konfirmandenunterricht, auch über das größte und beste evangelische Glasbildunternehmen. Sie wird darum besorgt sein, neben dem Verleih des treuhänderisch übernommenen Materials neue wertvolle Reihen zusammenstellen zu lassen und so der Gesamtförderung des farbigen Glasbildes für den kirchlichen Dienst neue Auftriebskräfte zuführen.

Bücher- und Schriftenempfehlung

Es wird empfehlend hingewiesen auf das in Verbindung mit den Evangelischen Missionsgesellschaften von Julius Richter herausgegebene „Buch der Deutschen Weltmission“. Das Buch ist erschienen im Verlag von Leopold Klotz, Gotha. Der Preis beträgt in Leinen gebunden 4,50 RM. Das Werk umfaßt 331 Seiten mit einem ausgezeichneten umfassenden Bildanhang zur Darstellung des deutschen Anteils an der evangelischen Heidenmission.

Es wird empfehlend hingewiesen auf das vom Kunstdienst, Berlin W 35, Matthäikirchplatz 2, herausgegebene Heft „Neue Paramentik“. Der Kunstdienst will mit den in dem Heft gegebenen zahlreichen Mustern und Beispielen Anregungen und Hinweise auf die Möglichkeit der Gestaltung wirklich gegenwärtiger guter Paramentik geben.

Neue Anschriften

Pastor Hellmut Gronau, West-Gimsbüttel, Hamburg 19, Lutterothstraße 98, Fernsprecher 54 24 71, Sprechstunden 9—10 Uhr außer Mittwochs.

Bikar Werner Biehweiger, Obmann der Kandidaten, Hamburg 19, Lutterothstraße 98, bei Pastor Hellmut Gronau, Fernsprecher 54 24 71.

Pastor Walter Kohlschmidt, Hamburg 19, Bei der Christuskirche 3, Fernsprecher 44 70 95.

Der Landesbischof

Tügel

